

Die gefürchtete Schwinducht.

T. A. Locum, M. C., der große Chemiker u. Schreiber, findet sich an Schafers, drei Flaschen von seinen neuesten Heilmitteln zur Heilung von Schwinducht und allen Augenleiden.

Nichts könnte gefährlicher, mehr phantastisch sein oder den Behafteten mehr Freude bringen als die Offerte von T. A. Locum, M. C., von 183 Pearl Street, New York.

Lieberzeugt, daß er ein sicheres Heilmittel gegen Schwinducht und alle Augenleiden entdeckt hat und um diesen großen Reichthum zu machen, sendet er, frei, drei Flaschen Medizin an jeden Leser des Anzeiger und Herald, der mit Druck, Aufschrift, Unterschriften oder Schwinducht behaftet ist.

Versteht das neue Heilmittel der Arzneifunde, tanzende von scheinbar hoffnungslosen Fällen kurt.

Der Doktor sieht es als seine religiöse Pflicht an — eine der Menschheit schuldige Pflicht — sein unerschöpfliches Heilmittel zu schenken.

Drei angebotene, ist genug es zu empfehlen und noch mehr ist die völlige Zuverlässigkeit des großen Chemikers der das Anerkennen macht. Er hat bewiesen, daß die gefürchtete Schwinducht ohne Zweifel geheilt werden kann.

Es wird kein Fehler sein dafür zu schicken — der Fehler wird sein im Ueberlesen des generellen Anerkenntens. Er hat in seinen amerikanischen und europäischen Laboratorien Zeugnisse der Erfahrungs Heilkräfte aus allen Theilen der Welt.

Vertraut es nicht bis es zu spät ist. Adressirt T. A. Locum, M. C., 98 Pine Street, New York, und wenn Ihr dem Doktor schreibt, gebt Erpreß- und Postofficeadresse an und daß Ihr diesen Artikel im Anzeiger und Herald gelesen habt. 12 1/2

Habt Ihr das Datum '98 oder '99 auf Eurer Zeitung hinter dem Namen? Nein? Nun, so seht zu, daß es geschieht, indem Ihr den Abonnementsbetrag entrichtet. Wir brauchen das Geld nothwendig und Euch wird's eine Freude machen, statt der alten Zahl eine neue, besser aussehende hinter Euren Namen zu haben. Also nicht länger gezögert!

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat Stuhlwagen eingeführt.

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat für Nachtzüge Stuhlwagen in Dienst gestellt und dies ermöglicht es Passagieren von Grand Island und Umgegend, sich diese Bequemlichkeit zu Nütze zu machen nach St. Joseph und dort gute Verbindung zu machen nach Kansas City, dort anlangend um 10:10 Vormittags.

Krabata Behammern-Schule und Entbindungs-Anstalt.
Die einzige Behammern-Schule im Westland, in welchem Unterricht und auf das Beste eingerichtet. Hier die Behammernkunst gründlich erlernen will, sollte diese Schule besuchen. Damen, die ihrer Verbindung entgegen gehen, können die mäßigen Kosten bezahlen.
Mrs. L. VOGEL, Leiterin,
2702 S. 10. Str., Omaha, Neb.

Geburtstag Geschenke



gibt's keine besseren als

hübische Möbel.

Ein hübscher Tisch,
Ein bequemer Stuhl,
Ein nützlicher Schrank

oder was der guten Sachen mehr sind, sie sind stets das Beste, was Ihr Euren Angehörigen oder Freunden zum Geschenk machen könnt.



Eine großartige Auswahl

dieser Sachen findet Ihr jetzt zu äußerst niedrigen Preisen bei

Sondermann & Co Möbelhändler Engros und en detail.

Haus- und Landwirtschaft.

Bei großer Kälte vergesse man nicht Boden- und Kellerfenster zu schließen, auch in Kammern und dergleichen decke man Vorhänge von Lebensmitteln mit Stroh oder wollenen Decken dicht zu, da sie sonst zum Genuß untauglich werden oder schlecht schmecken.

Bei sehr kalter Witterung hüte man sich, Töpfe, Flaschen, Krüge und dergleichen mit Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten gefüllt im Freien stehen zu lassen. Wenn das Wasser zum Gefrieren kommt, übt es einen außerordentlichen Druck aus, daß die betreffenden Gefäße plagen.

Mürbeteig. Ein Pfund Butter wird zu Sahne gerührt, dazu ein halbes Pfund Zucker, vier Eigelb, vier Schoten Kardamom (gestoßen) und 1/2 Pfund Mehl gethan. Hier von formt man Böden zu Obsttorten oder Kringeln, die man durch eine Spritze treiben, auf ein Blech legen und im Ofen schön weizengelb backen kann.

Hartes Leder geschmeidig zu machen. Leder und Schuhzeug, welches durch langes Lagern hart geworden ist, erlangt durch Einreiben mit roher Oelsäure, welche in den Stearinzerzenfabriken gewonnen wird, die frühere Geschmeidigkeit wieder. Die Säure soll das Leder schneller als jeder andere Körper durchdringen.

Vinderungsmittel bei Karth. Man zerschneidet sechs gute Äpfel mit der Schale, übergießt sie mit einem Liter brausend kochendem Wasser, fügt 50 Gramm besten Honig und den Saft von zwei Citronen hinzu und läßt dies Wasser eine gute Stunde verdedt an heißer Herdplatte stehen, seigt es darauf durch und gibt davon dem Kranken heiß zu trinken.

Käsestangen. Ein viertel Pfund Holländer, ein viertel Pfund Parmesan, ein viertel Pfund Mehl, ein viertel Pfund frische Butter, einen Theelöffel voll Kräuterkäse, etwas Pfeffer. Dies wird alles vermengt, nachdem man den Käse gerieben hat, sehr dünn ausgerollt, in Streifen geschnitten, diese mit Eigelb bestreichen und bei mäßiger Hitze gebacken.

Schlecht schließende Fenster. Um die klaffenden Ritzen möglichst luftdicht abzuschließen, mache man aus Roggenmehl, Asche und heißem Wasser einen weichen Teig und verschmiere damit die Fensterrahmen. Hierauf schließe man die Fenster und nehme den hervorquellenden Kitt mit feuchtem Tuche fort. Sollen die Fenster gereinigt werden, so muß der Teig mit heißem Wasser entfernt und die Fenster von Neuem verschmiert werden.

Anlaufen des Silbers. Um das Anlaufen des Silbers, welches durch die schwefelhaltigen Gase unserer Kohlenfeuerungen verursacht wird, zu verhüten, wird das Ueberziehen mit Kollodium (oder Japanlack) empfohlen. Durch die schützende Hautdecke kann sich keine Schicht Schwefelsilber bilden. Mit der Bezeichnung „oxydirtes Silber“ meint man in Goldschmiedekreisen den grauen Ueberzug des Silbers, welcher von Schwefelsilber herrührt.

Rostbraten mit Zwiebeln (Wiener Art). Von einem schönen otgeschlachteten und mit Fett durchgezogenen Rippenstück oder hohem Schoof werden daumendicke große Schnitzel vorsichtig abgemittelt, denn dünn geklopft, gewaschen, gesalzen und rasch in heißer Butter oder gewöhnlich in gutem Schweinesfett in einer größeren flachen eisernen Pfanne gebraten. Man bestreut sie während des Bratens mit nadelig geschnittenen Zwiebeln, wendet die Rostbraten einmal um, läßt sie auf beiden Seiten bräunlich braten, läßt die Zwiebeln nicht zu braun werden, richtet sie auf einer erwärmten flachen Schüssel an, bestreut jedes Schnitzel mit gebratener Zwiebel, löst mit einigen Löffeln heißen Wasser oder Fleischbrühe den Bratenstift in der Pfanne los und schüttet ihn über den Rostbraten. Man ist geröstete Kartoffeln dazu.

Eier in Bouillon zu schlagen. Es ist in vielen Haushaltungen noch der Glaube verbreitet, daß man das geschlagene Eidotter, wenn auch mit etwas kalter Bouillon vermischt, in die kochende, zum Mindesten sehr heiße Bouillon schlagen müsse. Das ist aber vom Standpunkte der Gesundheitspflege vollständig falsch. Das Ei gerinnt sofort in der zu heißen oder siedenden Brühe, wird hart, wie der landläufige Ausdruck lautet. Harte Eier aber sind bekanntlich schädlich und dürfen vor allen Dingen Kindern und allen denen, die an schwachem Magen leiden, nicht gegeben werden. Wenn wir daher so häufig klagen hören, daß die mit Ei abgezogene Bouillon nicht beförmlich sei, so ist nicht das Ei an sich schuld daran, sondern das zu harte Ei. Man mache sich nur einmal klar, daß das ganze Ei in siedendes Wasser gestellt, mit diesem abgeseigt und drei Minuten stehen gelassen genugsam — sofern wir vom rohen Ei absehen — wird; wie muß das vollständige zerfallene, flüssige Eidotter in siedender Brühe, auch wenn man sie sofort vom Feuer stellt, gerinnen, denn bekanntlich halten fettige Flüssigkeiten die Hitze noch länger fest, als Wasser. Es ist daher rathsam, das Eigelb nur in warme Bouillon zu schlagen, mit welcher es gesundheitsförderlich und sehr beförmlich wirkt.

Apfelfudgen. Von zwei Pfund Mehl bereitet man einen gewöhnlichen Kuchenteig, den man dünn ausmangelt. Dem Rand biegt man ein wenig hoch, damit eine Vertiefung entsteht, in welche man vorher bereitetes Apfelmus streicht. Von einem kleinen Theil des Kuchenteiges, welcher sehr dünn ausgerollt werden muß, schneidet man Streifen und bedeckt den Kuchen damit gitterförmig.

Was ist bei Weiselloigkeit im Winter zu thun? Eine der unangenehmsten Erscheinungen ist eine weisellose Volk im Winter, da nur unter den günstigsten Verhältnissen das Uebel sofort beseitigt werden kann. Die seltene Umrube, in der sich ein solches Volk befindet, macht sich bei einem Stoße mehr oder weniger fühlbar, was zur Folge hat, daß königliche Völker oft ganz gesund den Winter übersehen, während andere frühzeitig ruhrstankt werden und eingeht. Ein weisellose Volk beunruhigt aber auch jede beiderseitigen Nachbarstädte. In einem Winter bemerkte ich, bei ziemlich niedriger Temperatur, daß sämtliche Völker der oberen Etage eines 16stöckigen Pavillons das Klugloch belagerten und höchst unruhig hin- und herliefen, während an der unteren Etage keine Biene sichtbar war. Augenblicklich war für mich diese Erscheinung ein ungelöstes Räthsel. Gegen Abend untersuchte ich das obere Fach und fand das mittlere in der größten Umrube. Alle äußeren Anzeichen deuteten auf Weiselloigkeit. Jetzt war mir klar geworden, weshalb die Völker dieser Etage am Tage so unruhig gewesen. Die Nachbarhöfe des weisellose Volkes wurden durch das Heulen und Brausen aufgeregt und diese Störung dehnte sich nach rechts und links auf sämtliche Völker aus. Sofort brachte ich das frische Volk in mein Bienenhaus hergestellt. Also: dulde im Winter kein weisellose Volk zwischen gefundenen Stöcken.

Ausstreuen von Kainit auf die Schneedecke. Die Fragen, ob man Kainit zur Wiefendüngung auf ebenem oder hügeligem Terrain ohne Nachtheil auf die Schneedecke ausstreuen kann und ob beim Schmelzen des Schnees kein Kainitverlust zu befürchten ist, lassen sich im Allgemeinen und vom Standpunkte der Praxis kurz dahin beantworten, daß das Ausstreuen von Kainit, sowie von Thomasmehl am vortheilhaftesten von Herbst bis längstens Ende Februar geschieht. Kainit allein als Wiefendünger zu verwenden, wird sich aber in den seltensten Fällen bewähren, weshalb man, wenn man sich nicht durch Versuche von dem Gegentheil überzeugt hat, neben dem Kainit eine Phosphordüngung in Form von Thomasmehl geben sollte. Das Ausstreuen des Düngers auf den Schnee bietet namentlich dort, wo mit der Hand gestreut wird, den großen Vortheil, daß die Leute viel gleichmäßiger streuen können und auch leichter zu kontrollieren sind. Auf ebenem Terrain ist also das Streuen des Düngers auf den Schnee unbedingt vorzuziehen. Liegt der Schnee sehr hoch, so läßt sich die Arbeit mit Vortheil natürlich nur dann ausführen, wenn der Schnee trägt.

Regeln für Kaninchenzüchter. Das Kaninchen ist zwar anspruchslos, geht aber doch am besten, wenn ihm einige Sorgfalt gewidmet wird. Es muß zunächst einen Unterschlupf, welcher gegen Frost und Zugluft geschützt ist, trodenes Lager und reine Luft haben. Das Kaninchen wird schon im vierten Monat geschlechtsreif, ist aber erst im achten Monat ausgewachsen und nimmt noch bis zum dritten Jahre an Körperrumfang zu. Vor dem achten Monat und nach dem dritten Jahre sollte es zur Zucht nicht benützt werden. Jedes Mutterthier sowie das Männchen muß einen besonderen Raum im Stall erhalten, und das Paar geschieht in der Weise, daß man die Hähne in den Stall des Männchens setzt, nicht umgekehrt. Vom Oktober bis Dezember lege man die Zucht aus und gönne den Thieren Erholung. Im Alter von sechs Wochen sind die Jungen von der Mutter zu entfernen und im vierten Monat trenne man erstere nach den Geschlechtern. Man halte auf Reinlichkeit und trodene Streu und reiche vor allen Dingen kein nasses, dumpfiges oder schimmeliges Futter.

Das Liegenlassen von Kranken Kartoffeln auf dem Felde rächt sich meist bitter, denn sie bilden nicht nur für Engerlinge und Larven einen geeigneten Schlupfwinkel, wo diese sicher der Verpuppung entgegengehen, sondern sie leisten auch der Erhaltung und Vermehrung der Feldmäuse Vorschub, indem diese hierdurch hindurchgehende Futterstoffe finden. Darneben muß besonders des Umstandes gedacht werden, daß durch angefallene Kartoffeln eine Uebertragung des Kartoffelpilzes für die nächste Ernte vorbereitet wird. Wer der Ausbreitung dieser Krankheit entgegenarbeiten will, der lasse keine verfallenen oder angefallenen Knollen auf dem Felde liegen, sondern sammle sie auf Haufen, wo sie dann durch Uebergießen mit Kalt unschädlich gemacht werden.

Bei den im Herbst gepflanzten Bäumen ist es, wie der „Praktische Wegweiser“ Würzburg schreibt, notwendig, die Baumstämme mit Dinger oder Laub zu bedecken, um das zu tiefe Gefrieren des Bodens zu verhüten. Dadurch wird die Bildung neuer Wurzeln sehr begünstigt und befördert.

Eine moderne Arche Noahs bildete unlängst der Dampfer „Massachusetts“, der die große amerikanische Cirkusmenagerie Barnum-Baily nach London brachte. Der 8000 Register-tonnen verzeichnende Dampfer hatte nicht weniger als 600 Thiere und 250 Menschen an Bord. Unter den Biersphanten, 11 Kameele und nahezu 400 Pferde. Die Giraffe, das einzige Exemplar seiner Art, das die Vereinigten Staaten aufzuweisen hatten, war den Beschwerden der Leberfahrt erlegen; es hatte, obgleich sehr sorgfältig in einem gepolsterten Deckhause untergebracht, am dritten Tage der Fahrt bei einem plötzlichen Stoße des Schiffes den Hals gebrochen, was einen Geldverlust von \$5000 bedeutete. Auch vier Pferde waren auf der Reise eingegangen, darunter ein Cirkusführer ersten Ranges, der Kapphengst, „Eagle“, der mit 36 Jahren noch im Cirkus geizt haben soll, wie niemals ein anderes Roß vor ihm. Die Kälte auf der Leberfahrt zog dem höchst munteren Pferddegree eine Augenentzündung zu, der er nach ein paar Tagen zum Opfer fiel. Im Uebrigen waren die Thiere in betrieblicher Verfassung angekommen, einschließlich eines staltlichen Gorillawehibchens, Johanna genannt, das, unter anderen Kunstfertigkeiten, in einer Art sogar seinen Namen schreiben kann und genährt wird wie eine üppige Schlemmerin. Außer mit den gewöhnlichen Cirkus- und Menagerieleistungen und allen möglichen Selbstankleiten, Sceleten, Schlangenmenschen, Riesen, Zwergen, bärtigen Weibern, Männern ohne Arme und Beine, tätowirten Menschenkindern, Schlangenzüchtern, Feuer- und Welterverwündern, nebeneben erstaunlichen Künsten in der Gymnastik, Reitsport und Pferdebesetzung, gedankt die Unternehmung London hauptsächlich mit einem großartigen militärischen Spektakelstück betitelt „Der Mahdi oder die Victoria“, zu erobern und zu fesseln. Darnach sollen die englischen Provinzen und schließlich auch die großen Städte des europäischen Festlandes heimgesucht werden, wozu gegenwärtig in Stoffe-upon-Trent ein Eisenbahnwagenpaar von 67 Waggons und einer Anzahl Stallwagen gebaut wird.

Kosten des Verfallers Schlosses. Ueber die Kosten der Prunkbauten Ludwigs des Vierzehnten und seiner Nachfolger in Versailles waren bis jetzt die widersprüchlichsten Angaben verbreitet. Herr Jules Guiffrey hat es nun unternommen, jahrelange Studien in den Schrifftücken, Rechnungen und so weiter der Baumeister, Finanziers und Minister nach dieser Richtung hin anzustellen, deren Ergebnisse er in dem jüngst unter dem Titel „Comptes des batiments du Roi“ erschienenen Werke der Sammlung „Documents inedits de l'histoire de France“ niedergelegt hat. Aus diesen erhellt, daß von 1664 bis 1678 für das Schloss wie den Park und den Trianon 15,200,000 Livres, von 1679 bis 1688, der Epoche der angestrengten Bauhätigkeit, 36,500,000 und von 1689 bis 1695, einer Periode, in der die Arbeiten durch die Kriege unterbrochen wurden, 2,200,000 Livres verausgabt wurden. In den letzten Jahren der Regierung des „Roi Soleil“ wurden dann noch 6,000,000 Livres für diese Zwecke verausgabt. Im Ganzen also belaufen sich die Ausgaben für Versailles unter Ludwig dem Vierzehnten auf 53,900,000 Livres, zu denen noch 10,000,000 für die Pumpmaschine von Marly und die Eindämmungsarbeiten der Cure hinzukommen. Diese Summe von rund 64,000,000 Livres bleibt recht bedächtig hinter den bisherigen allgemeinen Schätzungen zurück.

Die Wohnungsbedürftigkeit in deutschen Großstädten. Dem „Statistischen Jahrbuch deutscher Städte“ entnehmen wir folgende interessante Angaben über die Wohnungsbedürftigkeit in deutschen Großstädten. Es kamen nämlich auf:
ein bew. Grundst. ein bew. Gebäude.
1890 1895 1890 1895
Berlin 73.0 72.1 54.9 52.9
Breslau 49.7 51.2 33.9 36.8
Köln 14.6 15.3 13.9 14.9
München 31.9 34.4 22.8 25.0
In Berlin enthält also ein Haus im Durchschnitt „einmal viermal so viel Bewohner als in Köln, in Breslau mehr als doppelt so viel. Die Zahlen gehen zwar an und für sich noch keinen genaueren Aufschluß über die Art der Zusammendrängung der Bevölkerung, hierüber kann nur eine Statistik der einzelnen Miethwohnungen nach Zahl der Inassen und Größe des Luft-raumes Aufschluß geben. Aber gewisse Anhaltspunkte über die Wohnverhältnisse der Bevölkerung und ihre soziale Lage liefert doch auch diese Statistik.

Nähmaschinen. Die bei Weitem meisten Nähmaschinen werden, wie „Scient. Amer. Suppl.“ mittheilt, in den Vereinigten Staaten gemacht, nämlich jährlich über fünf-hunderttausend Stück, das sind neun Zehntel der Weltproduktion, womit etwa-hunderttausend Menschen beschäftigt sind. Eine gemaltige Umwälzung hat die Nähmaschine namentlich in der Schuhwaren-fabrikation hervorgerufen. Im Jahre 1861 wurde die erste Sohle-Nähmaschine in Betrieb gesetzt und für jedes Paar Schuhe eine Patentgebühr von 2 Cents erhoben, und bis zum Jahre 1877 waren bereits 350 Millionen Paar Schuhe mit ihrer Hilfe allein in Amerika gemacht, in Europa aber wahrscheinlich noch weit mehr.

Die Kalender für 1898 sind jetzt bei uns eingetroffen und zu haben. Wir halten folgende Sorten zu beigekleuten Preisen:
Hinkende Vögel, gewöhnliche Ausgabe, 20 Cents.
Hinkende Vögel, große Ausgabe, 35 Cents.
Buck-Kalender, 30 Cents.
Marien-Kalender, 25 Cents.
Einsiedler-Kalender, 20 Cents.
Fidel's Familien-Kalender, 25 Cents.
Herald-Kalender, 25 Cents.
Plattbücker Volkskalender, 25 Cents.
Die weniger verlangten Sorten halten wir dieses Jahr nicht an Hand und wenn dieselben verlangt werden, lassen wir sie auf Bestellung kommen so lange solche zu bekommen sind. Wer also Kalender zu haben wünscht, sollte bald kommen, ehe vielleicht verschiedene Sorten vergriffen sind.

Die Union Pacific geht durch die besten Städte und Städtchen von Nebraska, Colorado, Wyoming und Utah und ist die beste Route nach Denver, Cheyenne, Salt Lake City, San Francisco, Portland und alle Punkte am Puget Sound. Die Vortheile die man hat wenn man über die Union Pacific reist, sind schnelle Fahrt, unvergleichlicher Dienst, prächtige Ausstattung, Double Drawing Room, Pullman Schlafwagen, Pullman Speisewagen, Pullman Touristen-Schlafwagen, Pullman Speisewagen. Für Zeitabellen, Pamphlete über die zu durchlaufenden Gegenden, Fahrkarten, Schlafwagen- und Accommodationen oder irgend welche andere Auskunft wende man sich an H. P. McMeans, Ticket Agent.

Alle deutschen Zeitchriften und Bücher erhalten Ihr bei J. P. Windolph, 305 West 2te Straße.

ERNST GUMPRECHT, Carpenter Contractor.
Alle Arbeiten werden prompt und zu besten Preisen ausgeführt.
Aufträge können abgegeben werden in Gehring's Lumber Yard oder in meiner Wohnung nördlich von John Konner's Platz.

THE GOLDEN GATE SALOON,
JOHN KUHLSEN, Eigenth.
Gee Bter und Sacamore Straße.

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Vorzüglichsten Lunch den ganzen Tag.

Dr. G. Roeder, Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

Die (Chicago Lumber Co.,
W. A. Guion, Geschäftsführer, hält stets auf Lager alle Sorten Baumaterial u. Kohlen.
Gute Waaren und Niedrigste Preise!

Grand Island Route.
ST. J. & G. I. R.V.
BEST AND QUICKEST LINE TO
St. Joseph
AND
Kansas City,
ALSO TO ALL POINTS
EAST and SOUTH.
DOUBLE DAILY SERVICE.
Chair Cars
ON NIGHT TRAINS.
Seats Free.
Consult Agent, or write
S. M. ADSIT,
General Passenger Agent,
ST. JOSEPH, MO.

Die Burlington Route. Hauptlinie. Nach dem Osten. No. 44 Fahr. (nur Wochentags) 2:30 Ab. No. 43 (täglich) 9:25 Ab. No. 48 Fahr. (nur Wochentags) 5:10 Ab. No. 46 (täglich) 11:45 Ab. No. 50 (täglich) 5:50 Nach dem Westen. No. 45 Fahr. (täglich) 8:40 Ab. No. 43 Fahr. (nur Wochentags) 1:50 Ab. No. 47 Fahr. (nur Wochentags) 5:10 Ab. No. 41 Fahr. (täglich) 8:48 Ab. No. 49 Fahr. (tägl. ausg. Montags) 5:50 Ab. und Lincoln. No. 50 hält in jeder Station östlich Aurora. No. 45 und 49 halten nirgends östlich Aurora. No. 41 fährt durch bis Billings und mo directen Anschlag an die Northern Ry nach allen Punkten in Montana und an pacificischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Waverona. No. 42 verläuft über Expreß, täglich, Lincoln Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis Chicago, Denver und Punkten Ost. West Süd. J. H. S. Connor, Agent.

Die Burlington
um 7 Meilen, die kürzeste Linie Grand Island und Omaha; Die kürzeste Linie zwischen Grand Island und anderen Punkten pacificischen Küste; Um 84 Meilen die kürzeste Linie zwischen Grand Island und Epokane, Wash. Die einzige Linie, die durchlaufend ein Chair Cars zwischen Grand Island und Kansas City und St. Louis für nähere Information geht zu E. M. Depot oder adreßirt: J. H. S. Connor, Agent.

Berlangt! Agcy
Männer oder Frauen. Wenn Ihr mühen arbeiten, kann können wir Euch Beschäftigung unter Beschuldigung und Ihr könnt Eure eigenen Theil Eurer Zeit arbeiten, zu Hause oder Die Arbeit ist leicht und bequem. Schreibt für Bedingungen a. l. n. an
THE HAWKS NURSERY
Milwaukee, Wis.

THE MINTON WOODWARD & Co.
— Jobbers in —
Groceries and Fruch
Sacamore Str., Grand Island, Neb.
Seht nach dem Sunbeam Mtel
(über Miller's Grocery)
für Photographien in allerster Ausführung, nach den neuen Verfahren. Zufriedenheit garantiert. Preise niedriger als je zuvor.

GEO. J. BAUMANN, Eigent
W. H. Thompson
Advokat und Not
Praktizirt in allen Gerichten.
Grundbesitzungs-geschäfte und Colleen eine Spezialität.

Eisenbahn-Fabrikpl
Burlington Route
Nach dem Osten. No. 44 Fahr. (nur Wochentags) 2:30 Ab. No. 43 (täglich) 9:25 Ab. No. 48 Fahr. (nur Wochentags) 5:10 Ab. No. 46 (täglich) 11:45 Ab. No. 50 (täglich) 5:50 Nach dem Westen. No. 45 Fahr. (täglich) 8:40 Ab. No. 43 Fahr. (nur Wochentags) 1:50 Ab. No. 47 Fahr. (nur Wochentags) 5:10 Ab. No. 41 Fahr. (täglich) 8:48 Ab. No. 49 Fahr. (tägl. ausg. Montags) 5:50 Ab. und Lincoln. No. 50 hält in jeder Station östlich Aurora. No. 45 und 49 halten nirgends östlich Aurora. No. 41 fährt durch bis Billings und mo directen Anschlag an die Northern Ry nach allen Punkten in Montana und an pacificischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Waverona. No. 42 verläuft über Expreß, täglich, Lincoln Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis Chicago, Denver und Punkten Ost. West Süd. J. H. S. Connor, Agent.

U. P. Eisenbahn.
Hauptlinie. Nach dem Westen. No. 1 „Overland“ täglich. Abfahrt 12:50 Nachmittags. No. 2 „Fort Worth“ täglich. Abfahrt 8:05 Abends. No. 3 „Omaha & Kearney“ täglich, ausg. Sonntags. Abfahrt 9:55 Abends. No. 47 „Overland“ täglich. Abfahrt 10:00 Abends. No. 48 „Overland“ täglich, ausg. Sonntags. Abfahrt 8:00 Abends. Bemerkung: No. 1 hat durchgehenden Pullman Schlafwagen, erster Klasse Schlaf- und Touristen Plätze für Zeit woch, San Francisco und Portland und über nach Cayen. No. 2 hat durchgehende Schlaf- und Touristen Plätze für Zeit woch, San Francisco und Portland, Portland, Oregon. Durchgehenden Schlafwagen-Plätze für Denver und Cayen.

Nach dem Osten. No. 2 „Fort Worth“ täglich. Abfahrt 12:45 Nachmittags. No. 3 „Atlantic“ täglich. Abfahrt 12:50 Nachmittags. No. 4 „Omaha & Kearney“ täglich, ausg. Sonntags. Abfahrt 7:30 Abends. No. 22 „Overland“ täglich. Abfahrt 8:30 Abends. No. 23 „Overland“ täglich. Abfahrt 9:30 Abends. Bemerkung: No. 2 läuft durch bis Chicago anwendlich mit Chair Cars, Schlaf- und Touristenwagen und macht Verbindung mit allen Bahnen der Welt.

Dred und Loup City.
No. 83 Abgang 7:30 Ab. No. 81 Abgang 5:30 Ab. No. 82 Anfuhr 10:15 Ab. No. 84 Anfuhr 7:30 Ab. (Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island
No. 4, Mail & Expreß, Abg. 7:30 Ab. No. 3, Mail & Expreß, Anf. 8:00 Ab. No. 2, täglich, Abg. 8:25 Ab. No. 1, täglich, Anf. 6:15 Ab. No. 15, Anfuhr, 5:40 Ab. No. 16, Abgang, 9:40 Ab. No. 15 und 16 laufen nicht Sonntag. No. 2 u. 4 haben in St. Joseph An alle Züge nach dem Osten. No. 1 haben durchgehende Stuhlwagen. Q. P. McMeans, Agent.